

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 31.

Budapest, den 29. Juli 1898.

V. Jahrgang.

Volkswirtschaft.

Financieller.

4½percentige Rentenscheine der Ungarischen Agrar- und Rentenbank. In unserer heutigen Nummer veröffentlicht die Ungarische Escompte- und Wechselbank den ausführlichen Prospect in Angelegenheit der Subscription auf 12 Millionen Kronen der 4½percentigen Rentenscheine der Ungarischen Agrar- und Rentenbank. Dieselben werden am 30. Juli d. J. bei der Ungarischen Agrar- und Rentenbank-Actien-Gesellschaft und bei der Ungarischen Escompte- und Wechselbank in Budapest, sowie deren Filialen in Fiume, Klausenburg und Preßburg zur Zeichnung aufgelegt. Der Subscriptionspreis wurde mit 99.60 festgesetzt, so daß dieses neue Papier sich als das billigste der bestehenden Anlagewerthe präsentirt, nachdem, ganz abgesehen von der 2percentigen Rückzahlungsprämie, welche diesen Rentenscheinen speciell zu Gute kommt, derzeit kein 4½percentiges Anlagepapier mehr unter pari erhältlich ist. Diese Rentenscheine werden in Appoints zu 200 Kronen, 2000 Kronen und 10,000 Kronen ausgefertigt, lauten auf den Ueberbringer und werden vom Tage der Ausgabe bis zu dem für die Rückzahlung bestimmten Tage mit jährlich viereinhalb vom Hundert im nachhinein fälligen vierteljährigen Raten am 1. Feber, 1. Mai, 1. August und 1. November verzinst. Die Einlösung der Zinscoupons erfolgt ohne Abzug der Capitalszinsen und Rentensteuer. Insoweit die Stempelgebühren für die Rentenscheine und die Coupons zu entrichten sind, werden dieselben von der Ungarischen Agrar- und Rentenbank-Actien-Gesellschaft unmittelbar und aus Eigenem getragen. Die Rückzahlung der Rentenscheine erfolgt längstens binnen fünfzig Jahren vom Tage der Ausstellung derselben an gerechnet im Wege jährlicher, am 1. Feber jeden Jahres stattfindenden Verlosungen. Die verlosten Rentenscheine werden drei Monate nach dem Ziehungstermine fällig. Die Rückzahlung der Rentenscheine erfolgt längstens binnen 50 Jahren. Die Einlösung der zur Rückzahlung gelangenden Rentenscheine geschieht zum Course von 102 Percent ohne jeden Abzug. Da sich der Subscriptionspreis auf 99.60 stellt, so gewähren die Scheine eine mehr als 4½percentige Verzinsung, wozu noch die Verlosungsprämie tritt. — Die Ungarische Agrar- und Rentenbank, deren Gründung vom Ministerpräsidenten Weterle im Interesse der Landwirtschaft angeregt wurde, hat den zweiten wichtigen Schritt zur Erfüllung ihres statutarischen Programmes unternommen und schreitet nunmehr an die Emission 4½percentiger Rentenscheine, deren Ausgabe statutenmäßig vorgesehen wurde. Für Zwecke der Geldbeschaffung für die Landwirtschaft in das Leben gerufen, cultivirt das genannte Institut alle Arten des landwirtschaftlichen Crediten und hat sich daselbe überdies durch finanzielle Bethheiligung bei Localbahnen in den Dienst der Verkehrsinteressen des Landes gestellt. Die erste Finanztransaction der Ungarischen Agrarbank betraf die Ausgabe der vierpercentigen Weinbau-Obligationen behufs Reconstruction der durch die Phylloxera verwüsteten Weingärten, welche in kürzester Zeit placirt wurden. Nunmehr findet im Wege der Subscription die Emission der 4½percentigen Rentenscheine im Betrage von 12 Millionen Kronen statt. Die Unterlage dieser Rentenscheine ergibt sich aus dem vorher definirten Wirkungskreise der Ungarischen Agrar- und Rentenbank, in deren Direction das ungarische Finanzministerium Herrn Lucas Cnyedy als officiellen Vertreter entsendet hat. Damit ist der Charakter des Instituts gekennzeichnet, dessen Statuten überdies ganz präcise Bestimmungen

über die Unterlage und den Dienst der auszugebenden Rentenscheine enthalten. Danach dürfen diese Rentenscheine nur bis zum Betrage der ihnen zu Grunde liegenden Forderungen ausgegeben, respective im Umlauf belassen werden und ihre Verzinsung sowie Amortisation muß ihre volle Deckung in den Annuitäteneingängen der betreffenden Darlehen finden. Als Controle hiefür dienen halbjährige Ausweise, zu deren Publication die Ungarische Agrarbank verpflichtet ist, so daß bei diesen Rentenscheinen dem Besitzer die größtmögliche Sicherheit hinsichtlich der Bedeckung seines Titre gegeben ist. Ueberdies haftet die Ungarische Agrarbank, welche über ein Actienkapital von 24 Millionen Kronen verfügt, mit ihrem gesammten Vermögen. Damit erscheint die ganz ausnahmsweise Securitität dieser binnen 50 Jahren mit einer Prämie von 2 Percent zu Gunsten des Besitzers rückzahlbaren, mit 4½ Percent verzinslichen Rentenscheine nachgewiesen. Dieselben sind von jeder Steuer oder Stempelabzuge befreit und mittelst Erlasses des ungarischen Finanzministers als cautionsfähig erklärt.

Industrie-Unternehmungen.

Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft. Mit Bezug auf die in der letzten Zeit über die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft verbreiteten tendenciosen Gerüchte veröffentlicht die Direction dieses Unternehmens über die Kohlenbergwerke der Gesellschaft nach folgende Darstellung: Die Direction der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft gibt bekannt, daß in den gesellschaftlichen Werken in Gran, Királd, Sajó-Szent-Péter und Totis die Arbeiten ihren unge störten Fortgang nehmen. Die Graner Werke der Gesellschaft fördern derzeit 50—60 Waggons täglich. Der Erbstollen in Tokod wird jetzt vollständig ausgerüstet. Nach Vollendung dieser Arbeiten werden die Graner Werke circa drei Millionen Metercentner jährlich produciren. In Királd hat sich der auch im Jahresberichte erwähnte Wassereinbruch im neuen Schachte seither nicht wiederholt und die Aufschlußarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Dieses Werk fördert derzeit 40—50 Waggons täglich. In dem Sajó-Szent-Péterer Werke sind die Productions-Verhältnisse seit Beginn unverändert normale und ist die tägliche Förderung derzeit 40 Waggons. In Totis gehen die Aufschlußarbeiten, die maschinellen und sonstigen Einrichtungen sehr befriedigend von Statten. Die Förderung daselbst beträgt schon jetzt 40—50 Waggons täglich und wird im November d. J. auf 80, in der ersten Hälfte des nächsten Jahres auf über 100 Waggons täglich gebracht werden, so daß die Totiser Werke im Jahre 1899 bereits circa drei Millionen Metercentner liefern werden. Der Absatz der nächstjährigen Production erscheint bereits heute gesichert. Für die zunächst auf dreieinhalb Millionen Metercentner präliminirte Jahresförderung verfügt die Gesellschaft über vollkommen genügende Mittel. Der ungarische Handelsminister hat, um den Export nach Oesterreich möglichst zu fördern, mittelst Publication vom 17. d. für die Totiser Kohle in der Relation nach Oesterreich, insbesondere nach Wien, besondere Frachtermäßigungen bewilligt. Dieser Umstand, sowie die sehr günstigen Lagerungsverhältnisse, endlich die vorzügliche Qualität der Totiser Kohle, würden die Gesellschaft in die Lage versetzen, auch circa das doppelte als derzeit präliminirte Quantum (im ganzen also sechs Millionen Metercentner jährlich) in Totis fördern und verkaufen zu können. Für das nächste Jahr werden auf sämmtlichen gesellschaftlichen Werken mindestens acht Millionen Metercentner Kohle erzeugt werden.

Graf Géza Esterházy'sche Cognacfabrik-Actien-Gesellschaft. Unter Vorsitz Josef Cberling's fand am 25. d. die ordentliche Generalversammlung der Graf Géza Ester-

Rundschau

für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen.

Nr. 31.

Budapest, den 29. Juli 1898.

V. Jahrgang.

Volkswirtschaft.

Financiellcs.

4 1/2-procentige Rentenscheine der Ungarischen Agrar- und Rentenbank. In unserer heutigen Nummer veröffentlicht die Ungarische Escompte- und Wechselbank den ausführlichen Prospect in Angelegenheit der Subscription auf 12 Millionen Kronen der 4 1/2-procentigen Rentenscheine der Ungarischen Agrar- und Rentenbank. Dieselben werden am 30. Juli d. J. bei der Ungarischen Agrar- und Rentenbank-Actien-Gesellschaft und bei der Ungarischen Escompte- und Wechselbank in Budapest, sowie deren Filialen in Fiume, Klausenburg und Preßburg zur Zeichnung aufgelegt. Der Subscriptionspreis wurde mit 99.60 festgesetzt, so daß dieses neue Papier sich als das billigste der bestehenden Anlagewerthe präsentiert, nachdem, ganz abgesehen von der 2-procentigen Rückzahlungsprämie, welche diesen Rentenscheinen speciell zu Gute kommt, derzeit kein 4 1/2-procentiges Anlagepapier mehr unter pari erhältlich ist. Diese Rentenscheine werden in Appoints zu 200 Kronen, 2000 Kronen und 10.000 Kronen ausgefertigt, lauten auf den Ueberbringer und werden vom Tage der Ausgabe bis zu dem für die Rückzahlung bestimmten Tage mit jährlich viereinhalb vom Hundert im nachhinein fälligen vierteljährigen Raten am 1. Febr., 1. Mai, 1. August und 1. November verzinst. Die Einlösung der Zinsencoupons erfolgt ohne Abzug der Capitalszinsen und Rentensteuer. Insofern die Stempelgebühren für die Rentenscheine und die Coupons zu entrichten sind, werden dieselben von der Ungarischen Agrar- und Rentenbank-Actien-Gesellschaft unmittelbar und aus eigenem getragenen. Die Rückzahlung der Rentenscheine erfolgt längstens binnen fünfzig Jahren vom Tage der Ausstellung derselben an gerechnet im Wege jährlicher, am 1. Febr. jeden Jahres stattfindenden Verlosungen. Die verlosenen Rentenscheine werden drei Monate nach dem Ziehungstermine fällig. Die Rückzahlung der Rentenscheine erfolgt längstens binnen 50 Jahren. Die Einlösung der zur Rückzahlung gelangenden Rentenscheine geschieht zum Course von 102 Percent ohne jeden Abzug. Da sich der Subscriptionpreis auf 99.60 stellt, so gewähren die Scheine eine mehr als 4 1/2-procentige Verzinsung, wozu noch die Verlosungsprämie tritt. — Die Ungarische Agrar- und Rentenbank, deren Gründung vom Ministerpräsidenten Weterle im Interesse der Landwirtschaft angeregt wurde, hat den zweiten wichtigen Schritt zur Erfüllung ihres statutarischen Programmes unternommen und schreitet nunmehr an die Emission 4 1/2-procentiger Rentenscheine, deren Ausgabe statutenmäßig vorgesehen wurde. Für Zwecke der Geldbeschaffung für die Landwirtschaft in das Leben gerufen, cultivirt das genannte Institut alle Arten des landwirtschaftlichen Credits und hat sich dasselbe überdies durch finanzielle Betheiligung bei Localbahnen in den Dienst der Verkehrsinteressen des Landes gestellt. Die erste Finanztransaction der Ungarischen Agrarbank betraf die Ausgabe der vierprocentigen Weinbau-Obligationen behufs Reconstruction der durch die Phylloxera verwüsteten Weingärten, welche in kürzester Zeit placirt wurden. Nunmehr findet im Wege der Subscription die Emission der 4 1/2-procentigen Rentenscheine im Betrage von 12 Millionen Kronen statt. Die Unterlage dieser Rentenscheine ergibt sich aus dem vorher definirten Wirkungskreise der Ungarischen Agrar- und Rentenbank, in deren Direction das ungarische Finanzministerium Herrn Lucas Cnyed als officiellen Vertreter entsendet hat. Damit ist der Charakter des Instituts gekennzeichnet, dessen Statuten überdies ganz präcise Bestimmungen

über die Unterlage und den Dienst der auszugehenden Rentenscheine enthalten. Danach dürfen diese Rentenscheine nur bis zum Betrage der ihnen zu Grunde liegenden Forderungen ausgegeben, respective im Umlauf belassen werden und ihre Verzinsung sowie Amortisation muß ihre volle Deckung in den Annuitäteneingängen der betreffenden Darlehen finden. Als Controle hiefür dienen halbjährige Ausweise, zu deren Publication die Ungarische Agrarbank verpflichtet ist, so daß bei diesen Rentenscheinen dem Besitzer die größtmögliche Sicherheit hinsichtlich der Bedeckung seines Titres gegeben ist. Ueberdies haftet die Ungarische Agrarbank, welche über ein Actienkapital von 24 Millionen Kronen verfügt, mit ihrem gesammten Vermögen. Damit erscheint die ganz ausnahmsweise Securitt dieser binnen 50 Jahren mit einer Prämie von 2 Percent zu Gunsten des Besitzers rückzahlbaren, mit 4 1/2 Percent verzinslichen Rentenscheine nachgewiesen. Dieselben sind von jeder Steuer oder Stempelabzuge befreit und mittelst Erlasses des ungarischen Finanzministers als cautionsfähig erklärt.

Industrie-Unternehmungen.

Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft. Mit Bezug auf die in der letzten Zeit über die Ungarische Allgemeine Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft verbreiteten tendenciosen Gerüchte veröffentlicht die Direction dieses Unternehmens über die Kohlenbergwerke der Gesellschaft noch folgende Darstellung: Die Direction der Ungarischen Allgemeinen Kohlenbergbau-Actien-Gesellschaft gibt bekannt, daß in den gesellschaftlichen Werken in Gran, Kirld, Sajszent-Peter und Totis die Arbeiten ihren ungestörten Fortgang nehmen. Die Graner Werke der Gesellschaft fördern derzeit 50—60 Waggons täglich. Der Erbstollen in Tokod wird jetzt vollständig ausgerüstet. Nach Vollendung dieser Arbeiten werden die Graner Werke circa drei Millionen Metercentner jährlich produciren. In Kirld hat sich der auch im Jahresberichte erwähnte Wassereintrich im neuen Schachte seither nicht wiederholt und die Aufschlusarbeiten schreiten rüstig vorwärts. Dieses Werk fördert derzeit 40—50 Waggons täglich. In dem Sajszent-Peterer Werke sind die Productions-Verhältnisse seit Beginn unverändert normale und ist die tägliche Frdernng derzeit 40 Waggons. In Totis gehen die Aufschlusarbeiten, die maschinellen und sonstigen Einrichtungen sehr befriedigend von Statton. Die Frdernng daselbst beträgt schon jetzt 40—50 Waggons täglich und wird im November d. J. auf 80, in der ersten Hälfte des nächsten Jahres auf 100 Waggons täglich gebracht werden, so daß die Totiser Werke im Jahre 1899 bereits circa drei Millionen Metercentner liefern werden. Der Absatz der nchsthhrigen Production erscheint bereits heute gesichert. Für die zunächst auf dreieinhalb Millionen Metercentner präliminirte Jahresfrdernng verfügt die Gesellschaft über vollkommen genügende Mittel. Der ungarische Handelsminister hat, um den Export nach Oesterreich möglichst zu fördern, mittelst Publication vom 17. d. für die Totiser Kohle in der Relation nach Oesterreich, insbesondere nach Wien, besondere Frachtermhigungen bewilligt. Dieser Umstand, sowie die sehr günstigen Lagerungsverhältnisse, endlich die vorzügliche Qualität der Totiser Kohle, wrdern die Gesellschaft in die Lage versetzen, auch circa das doppelte als derzeit präliminirte Quantum (im ganzen also sechs Millionen Metercentner jährlich) in Totis fördern und verkaufen zu können. Für das nächste Jahr werden auf smmlichen gesellschaftlichen Werken mindestens acht Millionen Metercentner Kohle erzeugt werden.

Graf Géza Esterhzy'sche Cognacfabriks-Actien-Gesellschaft. Unter Vorsitz Josef Cberling's fand am 25. d. die ordentliche Generalversammlung der Graf Géza Ester-

h á z y' s h e n C o g n a c f a b r i k s - A c t i e n - G e s e l l s c h a f t
 statt. Der Bericht der Direction wirt ein höchst düsteres Licht
 über das Gebahren dieses an Misserfolgen und Verlusten so
 reichen Unternehmens. Aus der vorgelegten Bilanz geht hervor,
 daß die Esterházy-Cognacfabrik die Geschäftsperiode des abge-
 laufenen Jahres mit dem geradezu unbegreiflich bedeutenden
 Verlust von fl. 103.670 schließt, obzwar das vorangegangene
 Jahr noch einen Gewinn von fl. 9432 aufwies. In diesen über-
 zehnjährigen Verlust ist die respectable Summe von fl. 65.100
 enthalten, welche als eingestandene Dubiosen abgeschrieben
 wurden, welche Höhe aber die gesammten Dubiosen der Gesell-
 schaft ausmachen, wird vorläufig verschwiegen. Dieser Umstand
 allein läßt genug deutlich erkennen, in welcher leichtsinnigen Weise
 bei der Gesellschaft gearbeitet wurde, um die erzeugten Cognac-
 producte an den Mann zu bringen und um jeden Preis einen
 Umsatz aufzuweisen. Eine solch leichtfertige Geschäftsführung ver-
 dient den größten Tadel. Es ist daher nur begreiflich, daß die Un-
 zufriedenheit der Actionäre in der Generalversammlung, welche
 eine sehr bewegte war, zum Ausdruck kam und mit der Ent-
 lassung des Leitenden Directors Samuel Sárkány
 endete. Schließlich wurde der Directionsbericht — es war kein
 anderer Ausweg — zur Kenntniß genommen und das Absolutorium
 ertheilt.

**Oesterreichische Gasglühlicht- und Electricitäts-Gesell-
 schaft.** Das ist die neue Firma der O e s t e r r e i c h i s c h e n A u e r -
 G e s e l l s c h a f t. In der neuen Firma kommt die Transaction zum
 Ausdruck, nach welcher Herr Dr. Karl Auer v. Welsbach 2000
 neu zu emittirende Actien á fl. 1000 für die Ueberlassung des
 Patentes für eine elektrische Lampe eingehändigt werden. Die am 27. d.
 stattgehabte außerordentliche Generalversammlung der Actionäre hat
 nun den neuen, von der Regierung bereits genehmigten Statuten die
 Zustimmung ertheilt. Das Gesellschaftscapital wird nun dreieinhalb
 Millionen Gulden betragen, bestehend aus 1500 Stück Actien erster
 Emission von je fl. 1000 (Stammactien) und aus 2000 Stück Actien
 zweiter Emission á fl. 1000 (Actien lit. B). Die Gesellschaft wird
 nunmehr zwei Unternehmungen betreiben, und zwar: das bisherige
 Beleuchtungssystem des Auer'schen Gasglühlichtes (Unternehmung A)
 und parallel mit demselben den Betrieb der elektrischen Lampe (Unter-
 nehmung B). Die Besitzer der 1200 Stück Stammactien haben das
 ausschließliche Recht auf das Vermögen und die Erträgnisse der
 Unternehmung A und überdies das Recht auf $\frac{3}{7}$ des Vermögens
 und der Erträgnisse der Unternehmung B. Für den Fall der Pros-
 perität des B-Unternehmens sichert sich der Besitzer der B-Actien
 also $\frac{4}{7}$ des Erträgnisses.

The Roumanian Oil Trust. Wie wir bereits mitaetheilt
 haben, wurden in London die Shares der obgenannten Gesellschaft,
 welche sich auf Grund der Erwerbung der Werke der „Cotoile
 Roumaine“ Gesellschaft gebildet hatte, zur Subscription aufgelegt. Es
 wurden emittirt 710.000 Pfd. St. und zwar 400.000 Pfd. St. in
 gewöhnlichen Actien und 310.000 Pfd. St. in Vorzugsactien. Die
 Gesellschaft hat sich überdies vorbehalten, 250.000 Pfd. St. in Obliga-
 tionen auszugeben. Als Directoren der Gesellschaft sind im Prospekte
 angegeben: Lord Westbury, F. S. G. Drumy, C. Guy-Pyon, Director
 der „North British Assurance-Gesellschaft“, T. Stocker, Sir Alec
 Wilson, Graf Anton Apponyi, und Director der U n g a -
 r i s c h e n B a n k f ü r I n d u s t r i e u n d H a n d e l - A c t i e n -
 G e s e l l s c h a f t. Felix Schwarz.

Verkehrswesen.

Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Vor einiger Zeit
 hat die ungarische Verkehrs-Direction der
 D o n a u - D a m p f s c h i f f a h r t - G e s e l l s c h a f t in Buda-
 pest die damals aufgetauchten Gerüchte über aufgedeckte Un-
 regelmäßigkeiten im Schoße der Leitung bei der Altöfner Schiffs-
 werfte der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft auf das Entschie-
 denste in A b r e d e gestellt. Nun ist aber der Chef der Schiffs-
 werfte in Altöfen, Oberingenieur Wilhelm K e n n e r, seiner
 Stelle plötzlich e n t h o b e n worden. Die Entlassung des Direc-
 tions-Oberingenieurs der Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft aus
 dem Verbanne des Unternehmens ist die unmittelbare Folge. ... zur in
 der Schiffswerfte vorgenommenen Untersuchung, bei welcher nicht nur
 technische Mängel, sondern auch Mißbräuche in der Ma-
 terialien-Verwaltung und ein K a s s e n a b g a n g von 16.000 fl.
 constatirt wurden. Die Generaldirection in Wien beabsichtigt, wie
 es heißt, in der Altöfner Werfte eine gründliche Sanierung durch-

zuführen. Es verlautet ferner, daß mehrere Oberbeamten pensio-
 nirt, respective mit einer Abfertigung entlassen werden. Unbegreiflich
 bleibt es immerhin, warum die Budapester Verkehrs-Direction vor
 einigen Tagen noch eine Thatsache rundweg l e u g n e t e, die
 durch die Ereignisse und die vorgenommenen Entlassungen alsbald
 ihre traurige Bestätigung gefunden haben.

**Die Internationale Eisenbahn-Schlafwagen-Gesell-
 schaft und Paris im Jahre 1900.** Zur Erleichterung des
 Besuches der Weltausstellung ist unter Leitung hervorragender
 Persönlichkeiten die „Sté. Immobilière du Troca-
 d é r o e t d e P a r i s“ begründet worden, welche an dem Ufer
 der Seine drei palaisartige Hotels erbaut. Dieselben werden mit
 fürstlicher Pracht und Bequemlichkeit eingerichtet, können aber nur
 auf Grund der durch das Unternehmen zu verausgabenden
 C h e c k b ü c h e r b e n ü t z t werden, welche gleichzeitig zu
 Orient-Express- oder Schnellzügen nach Paris und retour die Gil-
 tigkeit besitzen werden und zu einem acht- oder vierzehntägigen
 Aufenthalt in den obengenannten vornehmen Hotels berechtigen.
 Die Hotels werden ihre eigenen Automobil-Fiaker besitzen und
 den Reisenden auch anderweitig so mannigfache Bequemlich-
 keiten bieten, wie sie nur die sprichwörtliche Bequemlichkeits-
 liebe der Franzosen zu erfinden vermag. Die sogenannten Pen-
 sions-Coupons der Gesellschaft werden sowohl auf die Hotels als
 auch auf die 200 großen eleganten und auf dem ganzen
 Territorium von Paris zerstreuten Restaurants der D u v a l'schen
 Actien-Gesellschaft lauten. An der Spitze des Verwaltungsrathes
 des Unternehmens, welches mit der alleinigen Vertretung auf dem
 ganzen Continent die „I n t e r n a t i o n a l e E i s e n b a h n -
 S c h l a f w a g e n - G e s e l l s c h a f t (Société Inter-
 national des Waggon-Litset des Grands
 Express Européens) betraut hat, steht der Vizepräsident
 der französischen Westbahn Edouard Delessert. Die bezüglich
 detaillirten Prospekte sind schon erschienen, und in sämtlichen
 Agenturen der Gesellschaft (in Budapest im Fahr-
 karten-Bureau der königl. ungar. Staats-
 b a h n e n) erhältlich.

**Der Personenverkehr der Schiffsrouten Triume-Ancona
 und Triume-Venedig** hat sich auch in der ersten Hälfte des laufen-
 den Jahres erheblich erhöht. Es bedienten sich in der ersten Hälfte
 des laufenden Jahres der Route Triume-Ancona 1315 Reisende
 erster, 5137 Reisende zweiter Classe, zusammen also 6452, gegenüber
 4828 Personen der entsprechenden Periode des Vorjahres, der Route
 Triume-Venedig aber 2087 Reisende erster und 952 Reisende Zweiter
 Classe, zusammen also 3039 Personen, gegenüber 2880 der vor-
 jährigen gleichen Zeitperiode. Dieser Verkehr wird im Uebrigen einen
 noch größeren Aufschwung nehmen, wenn, wie dies seitens der kön.
 ung. Staatsbahnen geplant wird, von Wien aus über Budapest nach
 Triume sehr billige unmittelbare Fahrkarten zur Ausgabe gelangen
 werden, die bedeutend billiger sein werden, als die von Wien aus
 über Sanct-Peter zur Ausgabe gelangenden Karten der Südbahn.
 Diese Karten werden bei Touren von Wien nach Abbazia, sowie bei
 Reisen nach Italien unter Benützung der billigen Schiffsrouten
 Ragusa-Triume-Venedig vorthellhaft zu verwerten sein und bieten
 dabei auch Gelegenheit zum Besuche der ungarischen Hauptstadt, in
 welcher die Reise bei Benützung dieser Fahrkarten innerhalb deren
 achtstägiger Gültigkeitsdauer auf beliebige Zeit unterbrochen werden
 kann.

Briefkasten der Redaction.

Fräul. S. B. in Gastein. Wenn Sie, geehrtes Fräulein,
 zur Zeit auch sehr schlechtes Wetter dort haben, so scheint dieß leider
 auch Ihre Verse stark zu beeinflussen, womit wir nicht gefagt haben
 wollen, daß sie wässrig sind. Immerhin wollen wir die in einem
 Ihrer Verse ausgedrückte Mißstimmung hier wiederzugeben versuchen:

Winter in Gastein.
 Regen, Wind und manchmal Schnee
 Wo ich immer weile,
 Krampft das Herz sich fast vor Weh,
 Spürt's dann jede Zeile,
 Die ich, schlechter Laune schreib
 Und zuweilen dichte,
 Ach, hier ist es kein Verbleib,
 Dumm ist die Geschichte.

Ja es ist eine dumme Geschichte, wenn es in Gastein regnet. Zu
 solcher Zeit bekommen auch wir das schlechte Wetter zu verkosten.

